



**Ausgezeichnet mit dem Tractatus 2021 wird der deutsche Rechtsphilosoph Christoph Möllers für sein Buch „Freiheitsgrade“, das formal außergewöhnlich und argumentativ brillant neue Perspektiven auf Liberalismus, Freiheit und politische Praxis eröffnet.**

*Seit 2009 würdigt der Verein Philosophicum Lech herausragende Publikationen aus dem Bereich der philosophisch-kulturwissenschaftlichen Essayistik mit dem Tractatus. Dank privater Sponsoren mit 25.000 Euro hoch dotiert, gilt die Auszeichnung als eine der renommiertesten auf diesem Felde im deutschsprachigen Raum. Tractatus-Preisträger 2021 ist Christoph Möllers, Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin, dessen Buch „Freiheitsgrade. Elemente einer liberalen politischen Mechanik“ prämiert wird. In 349 essayistischen Kurzkapiteln „entwickelt Möllers ein Mosaik der Freiheit, wie es klarer und in seiner Vielfältigkeit dennoch schillernder nicht zu denken ist“, heißt es in der Begründung der Tractatus-Jury. Die feierliche Verleihung des Tractatus 2021 erfolgt am Freitag, den 24. September um 21.00 Uhr im Rahmen des Philosophicum Lech, das sich vom 22. bis 26.09.2021 unter dem Titel „Als ob! Die Kraft der Fiktion“ einem breiten Spektrum an zeitlosen wie auch hochaktuellen Fragen widmet.*

[www.philosophicum.com](http://www.philosophicum.com)

Der Tractatus wurde auf Anregung des Vorarlberger Schriftstellers Michael Köhlmeier ins Leben gerufen, um überragenden Publikationen auf dem immer wichtiger werdenden Feld geistiger Auseinandersetzung und Standortbestimmung verstärkt Geltung zu verschaffen. Mit 25.000 Euro dank privater Sponsoren hoch dotiert und von hohem Renommee, soll der Essay-Preis des Philosophicum Lech alljährlich verlässlich Auskunft über höchste Qualität geben und einen herausragenden Beitrag zu einer Debatte von öffentlichem Interesse in den Fokus rücken. Die mit dem Tractatus prämierten Werke seit 2009 spiegeln die enorme thematische Bandbreite philosophisch-kulturwissenschaftlicher Essayistik wider, zugleich zeugen sie von hohem sprachlich-stilistischem Niveau wie auch von argumentativer Schärfe und Bravour. Es ist kein Leichtes für die Jury, aus der Fülle an exzellenten Publikationen zu grundlegenden Fragen und brisanten Themen unserer Zeit zu wählen. Unter Vorsitz von Konrad Paul Liessmann, wissenschaftlicher Leiter des Philosophicum

Lech, (nicht stimmberechtigt) berät die dreiköpfige Jury – bestehend aus der Philosophin Barbara Bleisch (CH), dem Schriftsteller und ehemaligen Verleger Michael Krüger (D) sowie dem Autor und Journalisten Thomas Vašek (A) – bereits im Frühjahr über die engere Auswahl, die schließlich in der Shortlist für den Tractatus mündet. Jeweils Anfang Juli veröffentlicht, ist sie als lobende Anerkennung sowie Lektüreempfehlung zu verstehen.

[www.philosophicum.com/tractatus/shortlist/shortlist-2021](http://www.philosophicum.com/tractatus/shortlist/shortlist-2021)

Nach eingehender Jury-Diskussion wird der Tractatus 2021 Christoph Möllers zuerkannt. Exemplarisch prämiert wird sein Buch „Freiheitsgrade. Elemente einer liberalen politischen Mechanik“, das im September 2020 in der edition suhrkamp erschienen ist und seit April 2021 bereits in 3. Auflage vorliegt. Das Buch löste weit über die Fachkreise hinaus große Resonanz aus, einzelne Aspekte von Möllers Ausführungen werden durchaus kontroversiell diskutiert, unbestritten bleibt dabei, dass die "Freiheitsgrade" von geistiger Schärfe geprägt, von ihrer Struktur her in erfrischender Art außergewöhnlich sowie ein höchst wertvoller, inspirierender Beitrag zu politischen Debatten der Gegenwart sind. Damit erfüllt es die drei vorrangigen Kriterien für die Vergabe des Tractatus: die Relevanz des Themas, die gelungene sprachliche Gestaltung und die Originalität des Denkansatzes.

In Hinblick auf Letzteres sei auf die einführenden Worte von Möllers verwiesen: *„Es ist kein wissenschaftliches, schon gar kein politikwissenschaftliches Buch, sondern ein politischer Reiseführer, der ein liberales Orientierungsmuster entwirft; der Versuch eines Teilnehmers, sich einen Reim auf die Verhältnisse zu machen, der kohärent genug ist, um durch die politische Landschaft der Gegenwart zu führen.“* Die dafür gewählte Form einer losen Abfolge von miteinander vernetzten Kurzesays entspricht ganz diesem Ansinnen. Diese Struktur ermöglicht eine nichtlineare Lektüre und fördert die geistige Beweglichkeit beim Ausloten des jeweiligen Themas in verschiedene Richtungen. So liefert der Autor zahlreiche Denkanstöße, deren Originalität und argumentative Brillanz neue Perspektiven auf die Traditionen, Vorstellungen, Werte und Widersprüche des Liberalismus eröffnet.

Christoph Möllers ist Professor für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin und Permanent Fellow des Wissenschaftskollegs in Berlin-Grünwald. Als einer der renommiertesten Vertreter der deutschen Rechtswissenschaft stellt er sich mit seinem neuesten Buch der Frage, wie der allerorten zu beobachtenden Bedrohung der liberalen Demokratie zu begegnen ist und bietet statt wohlfeilen Antworten

bestechend scharfe Analysen und eine breitgefächerte, fundierte Grundlage, das liberale Projekt fortzudenken. „Freiheitsgrade“ war für den Deutschen Sachbuchpreis 2021 und den Preis der Leipziger Buchmesse 2021 nominiert und sei insbesondere, doch nicht allein politisch Interessierten als aufschlussreiche Lektüre zu einer der drängendsten Fragen unserer Zeit empfohlen. In der Jury-Begründung zur Verleihung des Tractatus 2021 schreibt Michael Krüger: „Christoph Möllers (...) hat in seinem Buch ‚Freiheitsgrade‘ den geglückten Versuch unternommen, die seit dem 18. Jahrhundert umlaufenden liberalen Ideen zur freiheitlichen Ordnung der Gesellschaft für unsere Gegenwart zu prüfen. In 349 kurzen Mini-Essays, die durch Verweise miteinander verbunden sind, entwickelt Möllers ein Mosaik der Freiheit, wie es klarer und in seiner Vielfältigkeit dennoch schillernder nicht zu denken ist. Undogmatisch, voller Klugheit und Witz, elegant und ohne alle Besserwisserei geschrieben, ist ihm ein ‚Handorakel‘ gelungen, das alle lesen sollten: die Dogmatiker und Besserwisser ebenso wie die, die entschlossen sind, die Welt, in der wir leben, nicht mehr durchschauen zu wollen.“

#### Pressestimmen:

*„... ein eminent politisches Buch, das nicht nur von liberalem Denken und Handeln, sondern von den Problemen der Politik insgesamt handelt.“*

Herfried Münkler, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 02.10.2020

*„Am Ende fühlt sich der Leser überwältigt von Virtuosität und Einfallsreichtum ...“*

Jens Hacke, DIE ZEIT, 12.11.2020

*„Freiheitsgrade ist eines der besten Bücher der jüngsten Vergangenheit, reich an Beobachtungen, Gedanken, treffenden, oft aphoristischen Formulierungen.“*

Jens Bisky, Süddeutsche Zeitung, 19.11.2020

Die feierliche Verleihung des Tractatus findet am **Freitag, den 24. September 2021, um 21:00 Uhr** statt und wird wieder einen Glanzpunkt des **Philosophicum Lech** darstellen. Unter dem Titel **„Als ob! Die Kraft der Fiktion“** lädt dieses vom **22. bis 26.09.2021** nach **Lech am Arlberg** zur transdisziplinären Erörterung und Diskussion eines ebenso breiten wie brisanten Themenspektrums. Zudem widmet sich am **Dienstag, den 21. September** das neue Format der **„Philosophicum Dialoge“**, moderiert von FALTER-Herausgeber Armin Thurnher, der **„Philosophie der Pandemie“**.

Weitere Informationen unter [www.philosophicum.com](http://www.philosophicum.com).

Rückfragehinweis / Pressekontakt:

**si!kommunikation**

Mühledörfle 53, A-6708 Brand  
[info@si-kommunikation.com](mailto:info@si-kommunikation.com)

Mag. Lisa-Maria Innerhofer  
Tel. +43 650 4724721  
[innerhofer@si-kommunikation.com](mailto:innerhofer@si-kommunikation.com)

Christina Nigsch  
Tel. +43 699 19257915  
[soraperra@si-kommunikation.com](mailto:soraperra@si-kommunikation.com)

**Zur Person und Christoph Möllers' Publikationen:**

Christoph Möllers (geb. 1969) studierte Rechtswissenschaften, Philosophie und Komparatistik in Tübingen, Madrid und München. 1. Staatsexamen 1994 in München, 2. Staatsexamen 1997 in Berlin, 1995 Master of Laws an der University of Chicago Law School, 1999 Promotion in München. Von 1997 bis 2000 war er Assistent an der TU Dresden, von 2000 bis 2004 am Institut für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, wo er mit der Venia Legendi für Öffentliches Recht, Rechtsphilosophie, Europa- und Völkerrecht habilitierte. 2004/2005 war Möllers Professor für Öffentliches Recht an der Juristischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, von 2005 bis 2009 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht an der Georg-August-Universität Göttingen, seit 2009 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit April 2012 ist er Permanent Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Gastprofessuren an den Universitäten Paris I und II, Princeton University, der Central European University und der London School of Economics. Als Prozessvertreter vor dem Bundesverfassungsgericht hat Christoph Möllers auch den deutschen Bundestag, Bundesrat und die Bundesregierung vertreten. Er ist Träger des Leibniz-Preises 2016 der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Zu seinen Monografien zählen: *Staat als Argument* (C.H.Beck, München 2000); *Digitale Gewaltengliederung. Legitimation und Dogmatik im nationalen und internationalen Rechtsvergleich* (Mohr Siebeck, Tübingen 2005); *Der vermisste Leviathan. Juristische Staatstheorie in der Bundesrepublik* (Suhrkamp, Frankfurt a. Main 2008); *Demokratie – Zumutungen und Versprechen* (Wagenbach, Berlin 2008); *Das Grundgesetz – Geschichte und Inhalt* (C.H.Beck, München 2009); *The Three Branches. A Comparative Model of Separation of Powers* (Oxford University Press, Oxford 2013); *Die Möglichkeit der Normen. Über eine Praxis jenseits von Moralität und Kausalität* (Suhrkamp, Berlin 2015); *Demokratiesicherung in der Europäischen Union. Studie zu einem Dilemma* (gemeinsam mit Linda Schneider; Mohr Siebeck, Tübingen 2018)

**Christoph Möllers:** Freiheitsgrade. Elemente einer liberalen politischen Mechanik

Suhrkamp Verlag, Berlin 2020 (aktuell 3. Auflage, erschienen am 14.04.2021)

ISBN 978-3-518-12755-1

Broschur, 343 Seiten

D: 18,00 € | A: 18,50 € | CH: 25,90 Fr.